PRESSE MELDUNG

DER GEWERKSCHAFT DER POLIZEI

1. Mai: Drei Rohrbomben gefunden
5. Mai: Gezielter Tötungsversuch einer Funkstreifenbesatzung
9. Mai: Massiver Angriff auf Polizisten in Friedrichshain
Trotz ständiger Lebensgefahr:
Die Hauptstadtpolizei wird zur 2/3-Polizei in Deutschland!

GdP schreibt offenen Brief an Klaus Wowereit, Frank Henkel und Dr. Ulrich Nußbaum:

„Drei Rohrbomben am 1. Mai 2012, ein gezielter Tötungsversuch einer Funkstreifenbesatzung am Sonnabend, dem 5. Mai 2012 und ein massiver Angriff auf Polizisten am 9. Mai 2012 sind aktuelle Beispiele dafür, dass Polizistinnen und Polizisten ihren Dienst in Berlin unter ständiger Lebensgefahr versehen.
Wie lange müssen sie noch als **die am schlechtesten bezahlten Beamtinnen und Beamten in Deutschland** ihr Leben riskieren. Trotzdem tun sie ihre Pflicht, nur stellen sie uns immer häufiger die Frage, wie sie sich gegen Ihre **- seit 8 Jahren -** andauernde „Sparpolitik“ erfolgreich zur Wehr setzen können.

Sie haben eine Fürsorgepflicht gegenüber Ihren Beamtinnen und Beamten und ihren Familien.
Mit einem Schreiben haben wir sie im April 2012 gefragt, ob Sie die monatlichen Einkommensunterschiede zwischen den Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten in Berlin und bei der Bundespolizei kennen?

Polizeiobermeisterin/-meister	454 €
Polizeioberkommissarin/-kommissar	572 €
Leitende/r Polizeidirektorin/-direktor	898 €

Halten Sie das noch für gerecht?
Die Gewerkschaft der Polizei sagt nein!
Für uns ist das der Weg hin zu einer 2/3-Polizei in Deutschland **und** diese Art der Wertschätzung ihrer Arbeit haben unsere Kolleginnen und Kollegen nicht verdient.
Handeln Sie endlich und sorgen Sie für eine gerechte Besoldung und Versorgung Ihrer Beamtinnen und Beamten in Berlin.

Mit freundlichen Grüßen
Michael Purper“

PRESSESTELLE
Klaus Eisenreich
(Funk: 0160/155 91 04)

Berlin, den 11.05.2012

http://www.gdp-berlin.de

Internet: http://www.gdp-berlin.de / **E-mail:** gdp-berlin@gdp-online.de
Gewerkschaft der Polizei (GdP), Kurfürstenstr 112., 10787 Berlin
Tel.: 21 000 4-0/11/14; K Telefax: 21 000 4-29